

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 51

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fran Stadtrichter. Ach myn Trost, Herr Jeusi, wüssed Sie's scho, es git e Revoluzian!

Herr Jeusi. Wird nüd sy! Bi dem Wätter?

Fran Stadtrichter. Bitti au lei Gspätz! Alli Meilisbüreaus sollid ushöre und dänn Alles an eim Ort abgmachet werde, es Arbeits-Nachwys-Büreau gheizet sys. Tänket Sie au, wie die arme Fraue in ere Verzweiflig sind und die Meilis frockled. Frühner bin i zu der Frä Truckeri gange oder zu der Frä Würgeri und dänn hät sie scho gwüht, was ich für eini ha mues: Nid z'artig, wil myn Edemard allimil i der Chuchi ume schüfelet, aber doch, daß sie Deppis varstellt. Recht hössi und recht sparian mues sie sy. Und das so es Meilis nüd z'übermeitig wird, hät me nem grad de erst Manetsloch für d'Vermittlig abzoge.

Herr Jeusi. Ja so, ieg verstah-ni; myn Schwyder hät mer übers Nämli klagt, 's Umschaun und 's Gschäf, wo de Stolz vom reisende Handwerksbursch gsy ist, sell ushöre; sie sellid mir nüt, dir nit in e so es Büro gah: „Gits Arbet?“ „Ja, deet und deet“, oder: „Nei, da ist Gres Bistum.“ Ja, das heißtt me ja alli alti Sitte uf de Chopf gitstet.

Fran Stadtrichter. Die vile Fraue, wo vo de Meilene gläbt händ —

Herr Jeusi. Müend öppi's Gschwyders afange und statt dem herrliche Umebummle vo de Gfelle gah's denn e so gschäfstmäig zu, wie bin andere Lüüte, 's Schlimmt ist na, daß d'Völizel dänn nümme d'Halfti z'thue hät, wils dänn die Vagebunde grad kämme. Ja und 's Vättle sell dänn ganz ushöre!

Fran Stadtrichter. Ushöre? Das heißtt me ja de Sinn für Wahltätigkeit uusrotte!

Herr Jeusi. Naturli! Wenn's bei Vättler meh gäb —

Fran Stadtrichter. Und bei Meilis, wo Gott danket, daß mes usem Eländ usfließt —

Herr Jeusi. Und bei Handwerksbursche, wo um jede Brys arbeitet —

Fran Stadtrichter. Denn wüht me gar nümme, daß es vo der himmlische Fürjarg bivarzugti Menscheklasse git. O, es ist schüüli, mas 's Alles trybed.

Herr Jeusi. O, die guete, alte Zite, wo's Volch nüüd häd welle, als was mir em vorschreibe händ!

≈ Aloys Müller. ≈

Klatschen, Lachen sich zu schaffen,
Spielter Müller gut den — Affen —
Aber weil er kam in Not,
Gab er sich als Mensch den Tod.

Wer die Leute bringt zum Weinen,
Der thut besser, will mir scheinen;
Wer als Affe: Menschen spielt,
Hat von jeher mehr erzielt.

Redner: „Myni Herr, mir müeche e Ma a d'Spigi vo üsem Gmeindwäse stelle, wo dä Argusstall radikal usfagt....“

Präsident: „Overstande, Herr Fürsprech, aber mi würd Ich gwüß mit Augias-Augen aluge, wenn d'Yhr das öffentlich thätet behauptet!“

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.
Fritz Gauger, Rollladenfabrik in Unterstrass-Zürich
 empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährtes Fabrikat von
 Rolladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.
 Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Münchner Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier
von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,

Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.

N.B. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

❖ **Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.** ❖

Salon und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2.50

mit Wein à discréption

12-2 Uhr und Abends von 6-9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

Habisreutinger.

(N. 25)

Prämirt an vielen Ausstellungen.

ZÜRICH: Diplom I. Klasse - 1883 - AMSTERDAM: Preismedaille.

Dennler's Eisenbitter

↔ Interlaken ↔

erfahrungsgemäss bestes Heilmittel gegen **Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände** etc. Bei **langsamer Convalescenz** und **Altersschwäche** ein vorzügliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Wird mit Erfolg auch bei beginnender **Diphtheritis** angewendet. Wo der Besuch von Winterkurorten unmöglich, leistet **Dennler's Eisenbitter** Genesenden und schwächlichen Personen treffliche Dienste.

Von Aerzten vielfach verordnet und bestens empfohlen.

Dépôts in allen Apotheken.

Ad. Kreuzer's EINSTUBE
 (Bl. 25) Zürich, „Linthescherhof“
 Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
 Reingehaltene feine Mosel, Rhein, französische und Landweine.
 — Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —
 Gesellschaftszimmer mit Piano.

